

Drei Standorte und viele offene Fragen

Von "Kornwestheim und Kreis Ludwigsburg", aktualisiert am 18.05.2011 um 00:00

Kornwestheim Ein Kindergarten hätte auf dem ESG-Gelände Platz. Aber wieviel Platz bleibt für das ursprüngliche Ziel? Von Susanne Mathes

Diese Frage stellten sich gestern Abend namentlich die Stadträte Susann Boll-Simmler (Grüne) und Hans-Michael Gritz (SPD). "Wenn wir jetzt mit dem Kindergarten noch einen Schnipsel reinmachen, wo bleibt denn dann der Platz für den Rest?", wollte Boll-Simmler wissen. Der Rest - das ist das ursprünglich angedachte Jugend- und Freizeitgelände. "Schade, dass es nach wie vor kein Gesamtkonzept gibt." Auch Gritz überlegte laut: "Wo bleibt das Jugendgelände?" Worauf Erster Bürgermeister Michael Köppl entgegnete, durch die Gemeinderats-Entscheidung für Kunstrasenplatz und Kleinspielfeld sowie durch die Diskussion um eine Ballsporthalle wandle sich das Areal tatsächlich in Richtung Sportgelände. "Wir sind immer bei punktuellen Entscheidungen stehen geblieben. Für eine Gesamtlösung haben Sie sich nie entschieden." Was aber nicht an der Verwaltung liege, wie er durch die Blume sagte: "Wir haben schon mehrere Varianten präsentiert." Wenn es dort nun um den Neubau eines viergruppigen Kindergartens gehe, sei es sicher sinnvoll, für eine in der Kubatur reduzierte, also zweigeschossige Lösung zu votieren - "damit wir auch noch Platz für das haben, was ursprünglich vorgesehen war."

Die zweistöckige Neubaulösung auf dem ESG-Gelände war einer der Vorschläge für die Zukunft des Kindergartens Herderstraße, die Jörg Lindenberger vom Ludwigsburger Architekturbüro Hein, Hüttel und Lindenberger den Stadträten zuvor unterbreitet hatte. Im Auftrag der Verwaltung hatte das Büro mehrere Überlegungen zur Wiederbelebung der Einrichtung angestellt, die im Jahr 2005 geschlossen worden war und jetzt, so Köppl, "eine Renaissance" erfahren soll. Der Bedarf vor allem an Betreuungsplätzen von unter Dreijährigen hat die Stadt zu dieser Idee veranlasst. Auch einen Schülerhort möchte sie in diesem Zuge unterbringen.

Den Kindergarten könnte man laut Lindenberger durchaus am alten Standort in der Herderstraße aufleben lassen. Grundstück und Gelände seien attraktiv, das Bestandsgebäude allerdings nicht auf vier Gruppen ausgelegt. Bei einem Umbau käme die Stadt nach einer Untersuchung aus dem Jahr 2008 auf Kosten von rund 1,5 Millionen Euro. Für rund zwei Millionen Euro, sagte Lindenberger gestern, sei dort auch ein kompakter Neubau mit 755 Quadratmetern Nutzfläche, allerdings nur 575 Quadratmetern Außenfläche machbar.

Für rund 1,2 Millionen Euro wäre auch eine Ertüchtigung der leer stehenden ehemaligen Kantine in der Bolzstraße 25/27 möglich, berichtete der Architekt. Das heute im Obergeschoss als Wohnheim der Gluckerschule genutzte Gebäude könnte im Erdgeschoss auf 562 Quadratmetern drei Kindergartengruppen aufnehmen, im Hof ließe sich ein zusätzliches

kleines Hortgebäude einbauen. Großes Manko der Variante: Es gibt, selbst wenn man aus den momentan vorgelagerten Stellplätzen Spielgelände macht, nur wenig und zerstückelte Außenflächen - je nach Lösung mit oder ohne Hort "200 Quadratmeter plus - eine eklatante Einschränkung", urteilte der Architekt. Auch sei eine energetische Sanierung nicht in die Kosten eingerechnet.

Den meisten Gestaltungsspielraum und die beste Infrastruktur hätte die Stadt tatsächlich auf dem ESG-Gelände, für das Lindenberger eine ausladende eingeschossige sowie eine kompaktere zweigeschossige Kinderhaus-Variante zeigte - wobei er darauf hinwies, dass die Planung nur Möglichkeiten aufzeige und komplett variabel sei. "Unsere Aufgabe war es, die Machbarkeit und die Kosten darzustellen." Die Kosten liegen bei beiden Varianten bei rund zwei Millionen Euro, die Nutzfläche bei 757 Quadratmetern, der Freibereich bei rund 1000 Quadratmetern.

Die Stadträte wollen jetzt intern über die Vorschläge beraten. Außerdem fordern sie die Ergebnisse der Standortanalyse zur Ballsporthalle - wann auch immer sie gebaut wird - und einen Sachstand darüber, was der SVK mit seinem Vereinsheim und seiner Halle auf dem ESG-Gelände vorhat.